

POLIS DAS UNABHÄNGIGE UND ÜBER- PARTEILICHE MAGAZIN FÜR BAD REICHENHALL UND UMGEBUNG

15/10-2003

Bauen und Lügen in Bad Reichenhall | Rupertus-Therme auf dem Weg zur Bauruine??

Bad Reichenhall - Baden ist wichtig in Bad Reichenhall. Das alte Bad wurde abgerissen, seitdem gibt's das Sole-Interimsbad. Kritik war erlaubt und ermöglichte neue Perspektiven - Badmanager und stellvertretender Kurdirektor Dirk Sasse aus Berlin versuchte sein Bestes (wir berichteten).

Seit Monaten wird gebaut an der Umgehungsstrasse B 20/21 in Bad Reichenhall. Gleichzeitig tobt die Gerüchteküche an der Baustelle, viel ist von Misswirtschaft die Rede. In POLIS 14 haben wir deswegen Dirk Sasse befragt und erhielten zeitnahe Antwort. Der Zweifel bleibt - irgendetwas stimmt auf der Sechzig-Millionen-Mark-Baustelle nicht. Aussagen des Badmanagers und die eines renommierten Münchner Architekturbüros wollen einfach nicht zusammenpassen. Es riecht förmlich nach "Spezl"-Wirtschaft und Skandal.

Auf Seite 4 veröffentlichen wir die aktuell vorliegende Korrespondenz - die für irgendeinen Beteiligten sehr unangenehm ausgehen muss. Das ist für den dringend benötigten Erfolg der neuen Rupertus-Therme in der Saison 2004/2005 auch gut so ...

Rätsel

Wer kennt seinen Namen?

Da ist ein Raubtier in der Welt -
bis heute ist es nicht gezähmt:

Es raubt bei Tag und reißt bei Nacht,
es frisst und schlägt ohne Bedacht
was ihm in seine Klauen kommt;

dringt ein in fremd Revier und Raum,
verschont die Artgenossen kaum,
vergreift sich ohne jede Not
sogar an seiner eignen Brut;

lebt nicht in Steppe oder Wald -
in Glas, Beton nimmts Aufenthalt,
hüllt sich in Elektronik ein,
lässt Fortschritt, Wohlstand
Götter sein ...

Ingeborg Freisinger



Als der
Löwe
noch
Grund
zum
Lachen
hatte.
Werbung
für Bad
Reichenhall
aus besseren
Zeiten

POLIS - Termine

- 30.10. "Halloween-Party" im NO LIMIT, ab 17 Uhr
- 31.10. "Halloween-Party" im Bürgerbräu, ab 19 Uhr
- 1./2.11. Maskenausstellung der Wörgötter Pass, Altes Feuerhaus
- 07.11. 2. Ägyptische Nacht, beim Hiasz, Rosengasse, ab 19 Uhr
- 11.11. Stadtratssitzung, immer noch 18 Uhr, Altes Rathaus, und anschließend Bürgertreff in der Bürgerstube im Bürgerbräu
- 11.11. Reichenhaller Volksbühne, "Die Töchter Josef's", Bürgerbräu, 19.30 Uhr
- 19.11. POLIS-Stammtisch, ab 18 Uhr, Poststuben, Poststraße

POLIS - Auslegestellen:

- Aral-Tankstelle Tippelt**,
Lofererstraße 28-29 (Umgehungsstr.)
- Zoo Puffer**
Salinenstraße 8 (ehem. Ufo)
- Copy & Computer Schmidt**
Waaggasse 4, hinter dem Alten Rathaus
- Schuhhaus Otto Walter**
Poststraße 6
- Brotzeit Eck**
Gewerkenstraße 2
- NO LIMIT**
Anton Winkler Str. 18
- Schinko Edeka-Markt**
Rosenstr. 2a, Kirchberg
- Mikado**
Aegidipassage
- Zum Hiasz**
Rosengasse 10
- Wurlitzer**
Turnergasse 10
- Näh- und Flickstube R. Sigl**
Rosengasse 18
- Bahnhofsbuchhandlung**
Bahnhofplatz 1
- Fischzucht Alpenland**
Karlstein an der Ampel
- Purzelbaum**
Luitpoldstr. 1
- Stempel Hausmeier**
Getreidegasse 6
- Zum Pfaffei**
Grutensteingasse
- Juwelier Heinrich**
Ludwigstr. 29
- Gaststätte Heimgarten**
Am Einfang 10
- Bierstall**
Ludwigstr. 20
- Landhaus Hafner**
Nonn 34
- jetzt neu:
Murschhauser
Salinenstraße 4

und in Bayerisch Gmain:

- Aral Tankstelle**
Berchtesgadener Str. 22

- Editorial S. 2
- FWG - Suche nach Perspektiven S.2
- Eigentum verpflichtet S. 2
- Nachgeschaut ... S. 3
- Der Kommentar S. 3
- POLIS Stammtisch S. 3
- Die Rupertus-Lüge S. 4
- Vision 2004 S. 5
- Der (Gratu-) Landrat S. 6
- Leserbrief S. 7
- POLIS-Geburtstag S. 7
- Abonnement-Service S. 7
- Impressum S. 8
- Konsuminformationen S. 8

Editorial FWG-Suche

... nach Perspektiven: Kapitel 5

Liebe Leserin, lieber Leser,

nicht nur Eigentum verpflichtet, sondern auch Adel oder Beamtenstatus. Doch gerade die Beamten und ihre Amtstuben zeichnen sich heute häufig dadurch aus, dass der Beamte morgens zuerst in Hausschuhe schlüpft und das Dienstzimmer mit Yucca-Palme und Kaffeemaschine zum ausgelagerten Wohnzimmer mutiert. Von diesen Orten der persönlichen Behaglichkeit aus wird dann die Stadt und das Land regiert, mit Verordnungen und Erlassen, mit Fragebögen und Mahnungen. Arbeitsschuhe mit Stahlkappe wären dagegen die richtigen Dienstschuhe, wenn die aktuellen Probleme vor Ort angegangen würden, wie zum Beispiel das Radfahren in der Ludwigstraße oder der Lieferfahrer-Korso in der Poststraße. Doch diese und andere Probleme finden keine direkte Kontrolle, sondern bestenfalls einen literarischen Niederschlag in der *stadt.info*. In dieser wird dann von Pantoffelhelden und Schreibtischtätern informiert, doch die Hunde am Thumsee treiben weiter ihr Unwesen, Papierkörbe quellen weiter über und Bürgerinnen und Bürger fühlen sich zurecht von Radfahrern in der Ludwigstraße bedroht. Was für den "Normalbürger" schon unverständlich ist, findet seine Steigerung bei Gewerbetreibenden, z.B. bei Hoteliers und Pensionsbetreibern, die mit Statistiken gequält werden, die ausgefüllt werden müssen - unter Strafandrohung. Der Sinn dieser Fragebögen bleibt dabei weitestgehend verborgen, auf Nachfrage wird der Bürger abgespeist mit Gemeinplätzen. Doch POLIS hat nachgefragt beim Landesamt für Statistik, Außenstelle Schweinfurt, was denn Sinn und Zweck dieser Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für Beherbergungsbetriebe ist. Und nach Fristsetzung und Berufung auf das Bayerische Pressegesetz wurde POLIS vom Pressesprecher eine Antwort für die nächste Ausgabe zugesagt. Derweil kümmern wir uns um das Landratsamt und den Herrn Landrat - mehr dazu auf Seite 6.

Bernhard Schmidt



**KOSMETIK-NAGEL-
MASSAGE-STUDIO**
Silvia Edfelder
Adalbert Stifter Str. 12
83435 Bad Reichenhall
TEL: 08651-710 705

Gerne berichten wir von den aufgekeimten Bemühungen der Freien Wählergemeinschaft Bad Reichenhall e.V. (FWG) zum Thema Bürgerbeteiligung und Transparenz. Die FWG ist (immer noch) eine wichtige Institution in der einstigen Weltkurstadt. Fünf Stadtratsmandate und ein OB-Sessel gehen aktuell auf das Konto der FWGler. Damit kann man zwar in Bad Reichenhall nicht regieren. Aber Politik machen.

Am 3.3.2002, dem Tag der bayerischen Kommunalwahl, wurde die FWG stark gebeutelt. Von einst sieben Mandaten blieben eben nur fünf übrig, die CSU wurde Mehrheitsfraktion, die einstige Rot-Grün-FWG-Koalition zerfiel. Der Freie Wähler OB Heitmeier, der sich am 3.3. nicht zur Wahl stellen musste, hat es seitdem mit seiner Regentschaft deutlich schwerer: oft schon musste er sich einer Mehrheit aus CSU und (auffällig oft) Grünen geschlagen geben.

Dies hat der Stimmung in der FWG nicht gut getan. Teile der Wählergemeinschaft bemühen sich seit einiger Zeit, den Anschluss an die rasanten gesellschaftlichen Veränderungen in Bad Reichenhall

Eigentum verpflichtet in Teisendorf und in Bad Reichenhall

Eigentum verpflichtet - so heißt es, und dringt wieder tiefer in das Bewusstsein der Bevölkerung bei einer zunehmend schlechter werdenden Situation - so schrieben wir in der letzten Ausgabe. Mittlerweile ist die Rekord-Neuverschuldung amtlich in Deutschland und das Gesellschafts-Barometer sinkt dramatisch, im Bund, im Kreis, in der Stadt Bad Reichenhall.

Dagegen muss man was tun und man kann es auch. Nicht könnte, sondern kann. Können tun in erster Linie die, die haben. Problem in der heutigen Politik sind die vielen, vielen schrecklichen Fehler. Zu oft wird denen genommen, die gar nicht wirklich haben, die wirklich Habenden bleiben zu oft ungeschoren. Daran droht unsere Gesellschaft zu zerbrechen. Was von "oben" nicht passiert, kann besser und einfacher "unten" gemacht werden. Deshalb haben wir im Zuge von POLIS 14 mehrfach den Kontakt mit dem Chef der Teisendorfer Brauerei und Immobilieneigentümer "Wieninger" gesucht. Christian Wieninger oder einer seiner Stellvertreter haben

nicht zu verpassen. Bürgerbeteiligung und Transparenz sind auch bei den Freien zu einem Thema geworden (wir berichteten).

Problem: nach vielen Jahren Geheimniskrämerei und Intransparenz fällt dieser Prozess schwer und spaltet die Freien gleich mal in zwei Lager: die Erzkonservativen um Wolfgang Heitmeier, Gerhard Fuchs und Fritz Grübl, und die Fortschrittlichen, deren Kopf Friedrich K. Hötendorfer geworden ist. Das merkt man an den Formen von Aktivität (z.B. Hötendorfer und die FuZo-Überdachung) und Inaktivität (Heitmeier in persona), dem Abstimmungsverhalten im Stadtrat (grundsätzlich ist bei der FWG "jeder gegen jeden" möglich) oder auch an dem Verhältnis der FWGler zu POLIS: während die "Erzkonservativen" immer wieder peinlich und unangenehm in der Öffentlichkeit gegen das neue Stadtmagazin intrigieren, sucht FWG-Vorsitzender, Stadtrat und Rechtsanwalt Friedrich K. Hötendorfer den direkten Draht zu POLIS.

Daran kann man nur lernen. Mehr darüber in POLIS 17.

sich bisher um die Befragung unserer Antworten gedrückt. Womöglich hat die große vaterländische Krise auch die Brauerei im benachbarten Teisendorf erfasst - und deshalb ist keine Zeit für Journalisten-Fragen. Hinweise darauf gibt es: zum Beispiel der Fehlstart des Reichenhaller "Wieninger"-Flaggschiffs "Kammererbräu". Zu oft gähnende Leere seit dem Startschuss am 15. Oktober sprechen ihre eigene Sprache.

"Wieninger" ist nicht der einzige Immobilien-Großeigentümer in der Kreisstadt im Niedergang. Deshalb werden wir in loser Folge auch andere Menschen befragen, die mitverantwortlich für das wirtschaftliche Wohl und Wehe von Mietern, Pächtern und Gewerbetreibenden sind. Demnächst werden wir Herrn Ries befragen. Der Eigentümer der "Alten Saline" ist in Besitz des "Zentrums": ein solches könnte das wunderschöne Gelände inmitten der Kurstadt leicht sein. Hoffen wir also auf interessante Antworten von Herrn Ries und eine konstruktive Diskussion zu diesem Thema!

Nachgeschaut ...

<http://www.stadt-bad-reichenhall.de/aktuelles/aktuelles.htm>

Ergebnisse der Stadtratssitzung vom 14.10.2003

TOP 1: a) Nachfolge für den verstorbenen Stadtrat Horst-Erich Hoppe; Verteidigung von Herrn Herbert Kolodzie Für den im August diesen Jahres verstorbenen Stadtrat Horst-Erich Hoppe wurde Herr Herbert Kolodzie vereidigt.

b) Veränderungen in den Ausschußbesetzungen

Der Stadtrat bestellte Herr Herbert Kolodzie in den Krankenhaus- und den Werkausschuss; im Hauptausschuss und im Kur-, Tourismus- und Wirtschafts-

ausschuss wird er Stellvertreter sein.

TOP 2: Erlaß einer Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen für einen Flohmarkt anlässlich des Österreichischen Nationalfeiertages am 26.10.2003. Der Stadtrat erließ ohne Gegenstimmen eine Verordnung, die das Offenhalten der Verkaufsstellen in der Stadt Bad Reichenhall am 26.10.2003 (Österreichischer Nationalfeiertag) von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr ermöglicht.

TOP 3: Errichtung von öffentlichen Toilettenanlagen an zentralen Standorten (Parkplätze "Stadtmitte" und "Rupertus-

bad") (Antrag der FWG-Fraktion vom 27.09.2003)

Der Stadtrat sprach sich grundsätzlich für die Errichtung einer öffentlichen Toilettenanlage am Parkplatz "Stadtmitte" aus. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Möglichkeiten der Errichtung dieser Anlage und des Betriebs, ggf. auch in privater Trägerschaft, zu prüfen und dem Gremium wieder vorzulegen.

TOP 4: Verbesserung der Parkmöglichkeiten in Marzoll (Antrag der CSU-Fraktion vom 02.10.2003)

Der Stadtrat beauftragte die Verwaltung zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen eine Verbesserung der Parkmöglichkeiten im Ortsteil Marzoll möglich wäre.

Der Kommentar Sinkender Stern in Bad Reichenhall?

Nicht gut sieht's aus an vielen Ecken und Enden der Kurstadt Bad Reichenhall. Vieles liegt brach. Die Entwicklung des "Gaswerksgeländes" liegt im Nebel, das "Alte Kurmittelhaus" schimmelt vor sich hin, in der "Alten Saline" scheint's eher rückwärts als voran zu gehen.

Vieles stirbt. Die Poststrasse droht demnächst von Gastronomie befreit zu werden, Geschäfte und alte Traditionen gehen den Bach runter, namhafte Hotels schliessen zur Stunde ihre Pforten, die Liste liesse sich beliebig fortsetzen.

Vieles frisst Geld, Steuergeld. So zum Beispiel das "Sternenzelt". Schon letztes Jahr benötigte die Sternenzelt-GmbH einen nachträglichen Zuschuss in Höhe vieler hunderttausend Mark (zur Erinnerung: 2002 gab die Alt-Rocker-Band "Supertramp" ein teures und fehlgeplantes Stelldichein in der Alten Saline mit saftigen Eintrittspreisen. Am Tag darauf wurde eine schräge Opern-Diva eingeflogen. Die Gage war wohl beachtlich, die Zahl zahlender Zuschauer klein gegen Null).

2003 sollte das Jahr des grossen Umbruchs werden. Sternenzelt-Geschäftsführer Peter Mühltaler versprach ein neues Konzept und ein rentableres Geschäft mit der Musik. Schliesslich gibt es von der Stadt einen satten und fixen Zuschuss für das Kulturspektakel. Und nochmal Nachtragshaushalt - so hörte man aus Kreisen der CSU-Mehrheit im Stadtrat - ist im Krisenjahr 2003 einfach nicht mehr drin.

So weit so gut. Jeder kann sich mal verkalkulieren. Wenn die Gerüchte stimmen, hat sich der Sternenzelt-Chef aber-

mals ordentlich verkalkuliert. Das neue Konzept machte wieder Miese. Das Loch ist da und irgend jemand muss bezahlen. Am 14. Oktober, immer noch um 18 Uhr, war Stadtrat-Sitzung. Die Bürgerinnen und Bürger wurden mit einer guten halben Stunde abgespeist. Es ging vor allem um ein paar Klo-Häusl. Kurz nach 18.30 Uhr stellte OB Heitmeier die sogenannte "Nicht-Öffentlichkeit" her. Die Bürgerinnen und Bürger wurden des Feldes verwiesen. Manche gingen nach Hause, andere hinüber ins "Bürgerbräu", Bauerntheater mit Matthias Schwab schauen oder beim Bürgertreff im Bürgersaal über Bürger-Belange diskutieren.

Punkt 21 Uhr trudelten dann OB und Stadträte ein. Gezeichnet von weiteren zwei Stunden und dreißig Minuten Geheimniskrämerei versammelten sich die Bürgervertreter auch im "Bürgerbräu". Ärgerlich: wieder einmal wurde eine wichtige, ALLE Bürgerinnen und Bürger betreffende Problematik hinter verschlossenen Türen ausgehandelt. Die Sternenzelt-GmbH braucht dringend Geld. Von der Stadt Bad Reichenhall. OB und Stadträte verhandeln, stundenlang. Sie verhandeln über Wohl und Wehe der Institution "Sternenzelt" und über neue Schulden. Warum dürfen die Bürgerinnen und Bürger so eine Diskussion nicht mitverfolgen? Scheinbar ist es zu vielen unserer Volksvertreter zu peinlich. Misswirtschaft ist nichts für's gemeine Volk. Da bleibt man lieber unter sich. Das ist im Jahr 2003 nicht mehr zeitgemäss. So wie Sternenzelt-GmbH und OB Heitmeier. Leider. *Robert Schromm*

P O L I S Stammtisch

Der POLIS-Stammtisch ist eine kleine Institution in Bad Reichenhall geworden. Heute laden wir bereits zum siebenten Mal. Diesmal in den heimlichen "Polit-Treffpunkt" Reichenhalls: die "Poststuben". Am Mittwoch, den 19. November ab 18 Uhr gibt's in den "Poststuben" Transparenz und Bürgerbeteiligung.

Was mit dem ersten POLIS-Stammtisch am 21. Mai im "Pfaffei" begann, erreichte mit Nr. 6 einen bisherigen Höhepunkt: im Grossen Saal des "Bürgerbräu" wurde nicht nur diskutiert, gemacht und gefeiert. Stammtisch und Termin fielen zusammen mit dem ersten Erscheinungstag von POLIS am 22. Oktober 2002 - mehr dazu auf Seite 7. POLIS-Stammtische fangen früh an und hören spät auf. Dazwischen bewegt sich so einiges, Menschen, Geschichten, was auch immer. Mittlerweile gibt es sogar eigene Stammtisch-Geschichten, wie die des Reichenhaller Kabarettisten-Duos Schmucker & Waschik. Schmucker und Waschik waren beim ersten Treffen am 21. Mai dabei. Damals ging es um große Ideen. Das international tätige Kabarettisten- und Geschäftsduo, welches sich seit neuestem sogar der Schirmherrschaft von OB Heitmeier erfreuen darf, kündigte spontan erste Auftritte in der Kurstadt an (wir berichteten). Heute haben die beiden andere Probleme. Das "Reichenhaller Tagblatt" setzte kürzlich auf Enthüllungs-Journalismus und einen ganzseitigen Frontalangriff - das wird's erst einmal gewesen sein mit Kabarett und Schauspiel-Akademien in der Kurstadt. Peinlich für den OB und Start frei für den nächsten POLIS-Stammtisch - gut Ding will Weile haben ...

Die Rupertus-Lüge

Neue Stimmung im Interimsbad

Jetzt schwirren bald nicht nur düstere November-Wolken um die Baustelle an der Umgehungsstrasse B20 / B21 in Bad Reichenhall. Duster wird die Stimmung bei den Verantwortlichen des Sechzig-Millionen-Mark-Projekts "Rupertus-Therme". Lügner sind im Land. Das ist eine bittere Erkenntnis, die wir schriftlich haben.

Faxinterview Badmanager D. Sasse

1. Entspricht es der Wahrheit, dass der nach dem Ausscheiden Prof. Wienands beauftragte Architekt Bitterer, München, bisher noch kein Hallenbad vergleichbarer Größe gebaut hat?

Dirk Sasse: Die Arge Bitterer / Haider waren an mehreren vergleichbaren Bauvorhaben beteiligt. Herr Architekt Bitterer hat für ein großes Münchner Architektenbüro bei den Bäderprojekten Bad Wiessee und Mammendorf vergleichbare Leistungen erbracht. Herr Bauleiter Haider war an den Bäderprojekten Ruhpolding und Westbad München mit jeweils dem gleichen Leistungsumfang, wie bei der Rupertus-Therme beteiligt. Die Zusammenarbeit der Kur GmbH mit beiden Herren ist äußerst zufriedenstellend. Herr Architekt Bitterer versteht es geschickt die Wünsche und Optimierungsvorstellungen der Bauherrenschaft zeichnerisch und planerisch, unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit umzusetzen.

2. Stimmt es weiterhin, dass bereits

aus POLIS 14

Der Vergleich der Antwort des stellvertretenden Kurdirektors und Badmanagers Dirk Sasse mit dem Schreiben des Münchner Architekten Jockisch vom Architekturbüro Schmidt-Schicketanz und Partner GmbH lässt drei Schlüsse zu:

1. Architekt Jockisch lügt.

Empfehlung an den Verantwortlichen Dirk Sasse: zum Staatsanwalt gehen, und zwar schnell. Einstweilige Verfügung erwirken, bevor noch mehr Stimmungs-Porzellan in der Kurstadt zerschlagen wird.

2. Dirk Sasse lügt.

Empfehlung an den Verantwortlichen Dirk Sasse: Zurücktreten, und zwar ganz schnell. Platz für einen offenen und ehrlichen "Kopf" freimachen, bevor noch mehr Lügen zum Risiko für eine ganze Stadt, eine Gemeinde (Bayerisch Gmain) und den Freistaat Bayern werden.

3. Jemand anderes hat Dirk Sasse belogen.

Empfehlung an den stellvertretenden Kurdirektor und Badmanager: Rausfinden, wer's war. Denn wer den aus Berlin im August 2002 "importierten" Sasse in dieser Art und Weise desinformiert hat, gehört weg. Das wäre Vorsatz, gepaart mit einer ordentlichen Portion krimineller Energie.

Nach den Regeln des "Gesunden Menschenverstands" wird es in nächster Zeit zu einem "politischen" Crash im Umfeld des Millionenprojekts kommen müssen. Der Umgang mit Millionen von Steuergeldern der ZUKUNFT verlangt viel Ehrlichkeit (zur Erklärung: die Stadt Bad Reichenhall nimmt im Rahmen ihrer Minderheitsbeteiligung an der neugegründeten Kur-GmbH auf dem Finanzmarkt Kredite für das Bauvorhaben Rupertus-Therme auf - eine indirekte, aber enorme Neuverschuldung ist die Folge). Und der Bau eines Hallenbades in dieser Dimension verlangt viel, sehr viel Erfahrung und Sachverstand des planenden Architekten. Wohl und Wehe der Bad Reichenhaller Zukunft hängen nicht unwesentlich von Aufstieg oder Fall des Badprojekts ab. Sollte, was nicht auszuschließen ist, tatsächlich ein "Klohäusl"-Architekt (mit Honorar in Millionenhöhe) am Werke sein, gedeckt von Badmanager und/oder OB, dann hat Bad Reichenhall einen dicken, fetten Skandal am Hals. Mehr darüber in POLIS 16.

München, den 08.10.2003

Sehr geehrter Herr Schmidt,

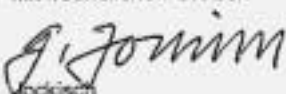
ähnliche Fragestellung wie die Ihre habe ich bereits beantwortet, als die Leistungen für die Ausführungsplanung am Rupertibad in Bad Reichenhall neu vergeben werden sollten, für die sich der Kollege Herr Bitterer beworben hatte.

Hier die Antwort auf Ihre Fragen:

- Bad Wiessee: Hier handelte es sich um ein bestehendes Hallenbad, das erweitert und „general saniert“ wurde. Nach dieser Maßnahme wurde ein attraktiver Freibadbereich als Ergänzung zum Hallenbad ausgeführt. Erst zu Ende dieser Ausführungsarbeiten (Juli 1989) kam Herr Bitterer in unser Büro, wo er Restleistungen in Bauüberwachung und Abrechnung erledigte.
- Bad in Mammendorf: Bei diesem Projekt handelte es sich um ein reines Freibad. Dieses Bad war bereits 5 Jahre in Betrieb, als Herr Bitterer 1989-90 in unserem Büro die Werkplanung als Mitarbeiter (nicht Projektleiter) für ein neues Funktionsgebäude im Freibadgelände bearbeitete. Bei dem Gebäude handelt es sich um ein zweigeschossiges Bauwerk mit ca. 0,5 – 0,6 Mio DM Kosten. Es enthält die Funktionen Kiosk mit kleinem Aufenthaltsraum und Terrasse, der zugehörigen Anrichtküche mit Nebenräumen und WCs für das Freibad. Im UG sind Garagen und Aufenthaltsraum für die Wasserwacht untergebracht, die den benachbarten Baggersee überwacht. Herr Bitterer hat bei diesem Bau auch die örtliche Bauüberwachung als MA durchgeführt.

Ich hoffe, damit Ihre Fragen beantwortet zu haben.

Mit freundlichen Grüßen



Architekten Schmidt-Schicketanz und Partner GmbH

V i s i o n 2 0 0 4

POLIS und Promis 11 - Einladung an Harald Schmidt ist noch in

Genau fünf prominente Mitbürgerinnen und Mitbürger haben wir bislang in der Serie "POLIS und Promis" eingeladen: in POLIS 8 Boris Becker, der bis heute noch nicht geantwortet hat und wahrscheinlich auch nicht mehr antworten wird. In POLIS 9 kamen wir auf die Idee, den ehemaligen FDP-Star Jürgen W. Möllemann in die Kurstadt zu laden. Spontan sagte dieser im Mai einen exklusiven Fallschirmabsprung über Bad Reichenhall zu - für Mitte Juli. Jürgen W. Möllemann konnte diesen Termin aus bekannten Gründen nicht mehr einhalten. Geblieben ist uns ein unvergesslicher Einblick in die Hinter- und Abgründe bundesrepublikanischer, aber auch Reichenhaller Politik-Wirtschaft.

Ulrich Wickert als dritter Promi in POLIS 10 hat uns dagegen spontan abgesagt - Mr. Tagesthemen erstickt momentan in Arbeit und Terminen. Die POLIS

Bearbeitung, schliesslich hat der Publikums-magnet in irgendeiner seiner Sendungen das uneigennützig Engagement in Bürgerbeteiligungs-Fragen gelobt. Und POLIS steht nun mal ganz und gar zu Transparenz und Bürgerbeteiligung.

Mit Herrn Grupp, Chef des Textil-Herstellers TRIGEMA, haben wir den nächsten Treffer gelandet. Wolfgang Grupp ist der letzte in Deutschland verbliebene Textil-Industrielle und beschäftigt rund 1.200 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Das gelingt ihm durch eine vernünftige Firmenpolitik, die bewußt am Standort Deutschland festhält.

Dies hat Herrn Grupp aus dem schwäbischen Burladingen bundesweite Popularität eingehandelt - in Sendungen á la "Sabine Christiansen" sahen ALLE anwesenden Politiker schlecht aus: Der

bislang relativ unbekannt Wolfgang Grupp war der Stargast. Offenheit und Ehrlichkeit kommen eben gut an im Jahre 2003.

Deshalb freuen wir uns außerordentlich, demnächst einen so innovativen, erfolgreichen und mutigen Menschen in Bad Reichenhall begrüßen zu dürfen. Geplant ist ein Besuch am TRIGEMA-Standort Piding und eine Podiumsdiskussion mit einem der interessantesten Köpfe der Republik. "POLIS und Promis" wird sich in der nächsten Zeit auf die Suche begeben. Menschen in der Runde mit Herrn Grupp, hier bei uns in Bad Reichenhall, geplant Ostern 2004.

... und Helma Türk geht immer weiter

Immer weiter geht Helma Türk ihren mutigen Weg. Nicht nur POLIS feiert ein Jahr Bestehen, auch die Galeristin aus der "Predigtstuhlpassage" in der "Oberen Stadt" kann jetzt auf ein Jahr "Abraxas" zurückblicken.

Helma Türk blickt zurück und sieht nach vorn. Anlass: die Vernissage "Licht und Schatten", gewesen am 17. Oktober in den Räumen der Galerie Abraxas. Mit viel Öffentlichkeit und gutem Besuch. Selbst das Regionalfernsehen "Rupert-TV" war da. Der Glanz, den die Reichenhallerin Helma Türk verbreitet, hat sich auch in der Medienwelt herumgesprochen.

Wo sich sonst an gewöhnlichen Abenden schon längst Langeweile breit gemacht hätte, war bei "Licht und Schatten" Party angesagt. Viele, viele Dutzend fröhlicher Bürgerinnen und Bürger aus nah und fern feierten wie gewohnt bis in die Mitternachtstunden. Wie gewohnt - immerhin fand am 17. Oktober Helma`s vierte Vernissage im Jahre 2003 und in Folge statt.

Während die grösste Wirtschafts- und Strukturkrise der Nachkriegszeit auch schwer über der einstigen Weltkurstadt lastet, hat sich einmal mehr in Bad Reichenhall gezeigt, dass sich Inves-

tionen in scheinbar "aussichtslose" Projekte doch auszahlen können. Die Galerie Abraxas ist auch bei ihrer vierten Vernissage nicht reich geworden. Reicher ist "nur" die noch vor wenigen Monaten fast verwaiste "Predigtstuhlpassage". Die Investitionsruine der siebziger Jahre füllt sich mit Leben - und zwar ohne städtische Zuschüsse. Dafür sei Helma Türk, einer mutigen Reichenhaller Bürgerin, an dieser Stelle gedankt.

P.S. Scherenschnitte wie von Margot Charlotte Zoller bei "Licht und Schatten" haben ihren Ursprung vor langer, langer

"Licht & Schatten"

Scherenschnitte
von
Margot Charlotte Zoller

seit 17. Oktober

Abraxas
Galeriewerkstatt
Helma Türk

Predigtstuhlpassage-Tirolerstr. 2b
D-83435 Bad Reichenhall
Tel. 0049-(0)1702650468
e-mail: Galerie.Abraxas@gmx.de
www.Galeriewerkstatt.Abraxas.de

Zeit. Damals hat ein König - als Sparmassnahme - die Farben verboten...



*Galeristin
Helma Türk
(rechts) mit
der
Starnberger
Künstlerin
Margot
Charlotte
Zoller*

Der (Gratu-) Landrat ...

Abzocker sind unterwegs im Landkreis Berchtesgadener Land und in anderen Teilen Deutschlands. Wer irgendetwas zu tun hat mit einer eigenen Internetadresse und einem darin vorkommenden Kürzel "bgl" hat sehr wahrscheinlich in der letzten Zeit Post von höchst dubiosen Rechtsanwälten bekommen.

Bürger meldeten sich in der POLIS-Redaktion, aufgeschreckt von professionell wie brutal formulierten angeblichen Schadensersatzforderungen. POLIS-Herausgeber Bernhard Schmidt sollte auch zahlen. 1.114,50 EUR pro Internetadresse. Dummerweise hat Schmidt beruflich viel mit Internet zu tun und in diesem Zusammenhang 52 Internetadressen, die das BGL-Kürzel enthalten. Deshalb gab's auch 52 Abmahnungen, ausgestellt von einem Nürnberger Rechtsanwalt. 580,00 EUR für Patentrechtsverletzung plus 534,50 EUR Rechtsanwalt-Geschäftsgebühr macht besagte EUR 1.114,50 und das ganze 52 mal: bis 20.10. sollte Schmidt schlappe 57.954 Euros überweisen - Ankunft der Massen-Briefe am 17.10. Über 100.000 DM von Freitag bis Montag, andernfalls drohen massenhaft einstweilige Verfügungen.

Viele, viele BGL-Bürger und Institutionen sind fast zeitgleich und regelrecht bedroht worden - eigentlich muss sowas Chefsache sein. Dachten wir uns und baten gleich am 17. Oktober den Ober-Berchtesgadener um Auskunft und Hilfe. Per Fax. Mit der Bitte um zeitnahe Antwort. Aus menschlichen und rechtlichen (gemäß Bayerischem Pressegesetz) Gründen. Antwort bis heute: Schweigen im Walde (nebenstehend abgedruckt).

Wir befürchten, dass Landrat Grabner in den letzten Tagen viel zu tun hatte. Was, wissen wir nicht. Hoffen wir, dass es wichtigeres war als Jubilarien, Betriebsbesichtigungen, Kaffeetrinken....

Positiv zu berichten ist, dass besagter Rechtsanwalt mittlerweile sein Mandat niedergelegt und die Staatsanwaltschaft das betreffende Konto gesperrt hat. Wer also bereits überwiesen hat, hat Hoffnung auf Rückerhalt. Trotz fehlendem Tatendrang des Landrats ist die Geschichte noch einmal gut ausgegangen. Weil eben nicht nur auf das BGL beschränkt der Habgier freien Lauf gelassen wurde, sondern bundesweit.

Die Impulse zu Gegenmaßnahmen, Strafanträgen und Aufklärung kamen zum Glück aus anderen Teilen des Landes. Doch darauf wird man sich in Zukunft nicht verlassen können und wollen. Ein Landrat samt Landratsamt, Rechts- und Presseabteilung sollten schlagkräftig und zeitnah reagieren - das ist ihr Auftrag.

Darüber können auch die umfangreichen Vorbereitungen für den "Tag der offenen Tür" am 25. Oktober nicht hinwegtäuschen. Kaffeeklatsch und Kuchen sind nett - tatkräftiges Engagement zum Wohl und Schutz der Bürger aber wichtiger. Die ganze Geschichte und weitere Informationen findet man unter www.netlaw.de.

POLIS DAS UNABHÄNGIGE UND ÜBER-
PARTEILICHE MAGAZIN FÜR
BAD REICHENHALL UND UMGEBUNG

Landratsamt BGL
Herrn Landrat Georg Grabner
83435 Bad Reichenhall
per Fax 22.10.03

Bitte um Auskünfte gemäß Bayerischem Pressegesetz
„Patenschutz“ für BGL-Domains – unser Fax vom 17.10.2003


Sehr geehrter Herr Grabner,

unter Bezugnahme auf unser Fax vom 17.10.2003 muss ich leider feststellen, dass Sie bis heute weder unsere Fragen beantwortet noch präventiv im Sinne eines Bürgerschutzes tätig geworden sind. Nicht einmal auf der Homepage www.lra-bgl.de, die ja auch von der Abmahnwelle betroffen sein dürfte, findet man bis heute einen Hinweis.

Während bundesweit Behörden informieren, Staatsanwaltschaften ermitteln und die Presse berichtet, herrscht Schweigen im Landratsamt BGL!

Ich möchte Sie nochmals eindringlich bitten, die Fragen in unserem Fax vom 17.10.2003 umgehend zu beantworten.

Mit freundlichen Grüßen


Bernhard Schmidt
Chefredakteur

 präsentiert:


HAPPY HALLOWEEN!

**Die ultimative
Halloween - Party**

am 31.10.2003 ab 19.00 Uhr
im Gasthof Bürgerbräu
Bad Reichenhall

 **sound by DJ BÖRNSEN** 

Eintritt: 5 Euro

die besten 5 Maskierungen
werden prämiert... und kommen ins Fernsehen !!

Leserbrief:

Goethe als Baumfreund

Mit seinen Bäumen hat Goethe wie mit Menschenwesen verkehrt, denn ihre "stille, reine, leidenlose Vegetation" hat ihm in vielen schweren Lebensstunden Erbauung und Trost gegeben. Ein Baum erregte die besondere Aufmerksamkeit Goethes im Heidelberger Schlossgarten - der Ginkgobaum. Dort traf Goethe seine Muse Marianne Willemer; er brach ein Blatt ab und erklärte ihr die merkwürdige Bildung des in sich geteilten Blattes. So entstand das berühmte Gedicht über den Ginkgo als Symbol für die Liebe und

das Leben:

Gingko-biloba
Dieses Baumes Blatt,
der von Osten
einem Garten anvertraut
Gibt geheimen Sinn zu kosten
wie's den Wissenden erbaut.
Ist es e i n lebendig Wesen
das sich in sich selbst getrennt?
Sind es zwei, die sich erlesen
dass man sie als e i n e s kennt?
Solche Frage zu erwidern
fand ich wohl den rechten Sinn.
Fühlst du nicht an meinen Liedern
dass ich e i n s und doppelt bin?

Wir sind also mit Recht sehr traurig, weil die beiden Ginkgo-Bäume vor dem Haus Ludwigstraße 36 ohne dringende Notwendigkeit im Zuge der Umgestaltung der Fußgängerzone entfernt und nicht - wie versprochen - nach den Bauarbeiten wieder eingepflanzt wurden.

"Das Heil unserer Welt besteht nicht in neuen Maßnahmen, sondern in neuen Gesinnungen." (Albert Schweitzer).

W. Pöll, Bad Reichenhall



In eigener Sache:

Die POLIS-Geschichte zum POLIS-Geburtstag

Am 22. Oktober 2002 ist POLIS erstmalig erschienen. Der Briefträger brachte an diesem Dienstag über 5.000 Exemplare in die Bad Reichenhaller Haushalte - und setzte damit ein neues Kapitel Stadtgeschichte in Gang. Drei Tage zuvor lag diese Geschichte noch in den Sternen - zumindest bis in die frühen Morgenstunden eines tristen Herbsttags hinein. Idee und Konzept für POLIS, das unabhängige und überparteiliche Magazin für Bad Reichenhall und Umgebung, entstand am 19. Oktober 2002, gegen 9.00 Uhr, zwischen den Anschlüssen Grabenstätt und Übersee, Bundesautobahn A 8, Fahrtrichtung München - nach der Morgen-Lektüre des "Reichenhaller Tagblatt".

Heute halten Sie POLIS 15 in Händen und am 22. Oktober 2003 feierten wir unseren ersten Geburtstag. POLIS 15 ist der Beginn eines zweiten Jahrgangs - inmitten der größten Wirtschafts- und Strukturkrise der Nachkriegsgeschichte konnte sich in Bad Reichenhall ein Stadtmagazin etablieren. Für uns ein Grund zu feiern: es war ein rauschendes Geburtstagsfest im Grossen Saal des Bad Reichenhaller Traditionsgasthofs "Bürgerbräu". Bürgerinnen und Bürger, Freunde, Bekannte, Unbekannte und Verwandte, ein Kurgast und eine Medienvertreterin, kein OB und kein Stadtrat (zur Ehrenrettung: 13 CSU-, 2 Grünen- und die FWG-Stadträte Fuchs & Hötzendorfer waren entschuldigt, im OB-Büro schräg gegenüber brannte noch bis tief in die Nacht das Arbeits-Licht; SPD und Rest-FWG zeigten kein Interesse).

Im Laufe eines Jahres hat sich die Presselandschaft der einstigen

Weltkurstadt Bad Reichenhall gründlich gewandelt. Mit einer Auflage von 4.000 Exemplaren und zweimaligem Erscheinen im Monat ist POLIS heute Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Bad Reichenhall und Umgebung. Selbst Gegner des Stadtmagazins POLIS gehen von rund 5.000 Leserinnen und Lesern aus. "Unser Ziel ist nicht Recht zu behalten, sondern Bad Reichenhall zu bewegen" - so das POLIS-Motto. Bad Reichenhall ist in Bewegung geraten. Zwei Minuten, zwei Autobahnabfahrten und zwei Menschen und die POLIS-Idee war geboren - an jenem Samstag, den 19.10.2002. Am Sonntag gab's die Schreibe und den Druck, am Montag-

vormittag die Finanzierung und am Nachmittag das Postamt Bad Reichenhall. Am Dienstag, den 22. Oktober 2002 war die Welt dann ein wenig anders. Was der Gutteil der Reichenhaller Bevölkerung (noch) achtlos in's Altpapier gab, zeigte erste Früchte: die ersten Bürgerinnen und Bürger begannen mit der POLIS-Lektüre.

Und nachdem POLIS nicht gestorben ist, leben sie auch heute noch: neue Transparenz und Bürgerbeteiligung in Bad Reichenhall und Umgebung - gegen Bürokratie- und Schuldenwahnsinn (aktuell nachzulesen in bisher 14 Ausgaben POLIS).



Kenner von POLIS und Bürgerbräu.

Auch die "Hammerbacher" -Volksmusik sorgte für Stimmung beim Geburtstagsfest.

Foto:Archiv

Abonnement-Service

Überweisen Sie für die Zustellung von 12 Ausgaben POLIS (gilt nur für das Inland) Euro 18,- auf das

Konto 182 49 61 bei der Volksbank-Raiffeisenbank BGL, BLZ 710 900 00 und schreiben Sie als Verwendungszweck Ihre Adresse auf den Überweisungsträger.